

## So kommen Kinder sicher zur Schule

Erstklässler der Grundschule Mettenberg trainieren Sicherheit im und am Bus

METTENBERG (sz) - Wenn Kinder in die Schule kommen, mischen sich auch bei Eltern Vorfreude und Aufregung: Wird mein Kind gut zurechtkommen? Schafft es den Schulweg bald alleine? Kann es gut genug auf sich aufpassen? Rund um das Thema Verkehrssicherheit hat sich daher eine Veranstaltung gedreht, die der noch junge Förderverein der Grundschule Mettenberg organisiert hatte. Beim Bussicherheitstraining führte Polizeimeister Erich Härle die 22 quirligen Erstklässler an die Kunst des sicheren Busfahrens heran. Eindrucksvoll führte er den Kindern vor, wie schnell unachtsames Warten und Einsteigen zu Verletzungen führen kann und wie gefährlich der bei Kindern so beliebte „Schleudersitz“ in der Mitte der letzten Busreihe ist.

Bei der anschließenden Fahrt zwischen Mettenberg und Oberhöfen zeigte der Polizist, der im Rahmen der Verkehrssicherheit regelmäßig Busstrainings mit Kindern macht, dann noch die erschütternde Bremswirkung selbst bei geringen Geschwindigkeiten. „Auf mein Kommando hin haltet Ihr Euch gleich gut fest und lehnt Euch an“, so Erich Härle. Bei erst 15, dann 30 Kilometern pro Stunde stieg Busfahrer Jürgen Kalenbach vom Reiseunternehmen Bayer kräftig auf die Bremse – und die Plastiktonne „Moritz“ rutschte ungebremst bis zur Fahrerkabine. Auch der vom Bus zerquetschte Wasserkannister und die übrigen Eindrücke dürften den Mettenberger Erstklässlern noch lange in Erinnerung bleiben.



Die quirligen Erstklässler der Grundschule Mettenberg mit Busfahrer Jürgen Kalenbach, Polizeimeister Erich Härle und Klassenlehrerin Christine Raquet-Poss (von links) beim Bussicherheitstraining

FOTO: SCHARFE

## Firma dankt treuen Mitarbeitern

Handtmann-Jubilare feiern 25 und 40 Jahre Betriebszugehörigkeit

BIBERACH (sz) - In einer festlichen Abendveranstaltung hat die Handtmann-Firmengruppe 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anlässlich ihres 25- oder 40-jährigen Dienstjubiläums geehrt.

„Wir haben uns heute hier aus einem sehr schönen Anlass zusammengefunden, den es zu feiern gilt: Sie sind seit mittlerweile 25 oder 40 Jahren für unsere Firma tätig. Ich möchte mich deshalb bei Ihnen für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken und natürlich auch für Ihre langjährige Treue zu unserem Betrieb“, begrüßte Thomas Handtmann die Jubilare und überbrachte ihnen die besten Glückwünsche.

Geehrt wurden: Claus Peter Miller (Maschinenfabrik), Franz Mohr (Maschinenfabrik), Maria Braun (Service), Miroslav Komarcevski (Maschinenfabrik), Christine Hügel (Service), Klaus Bogenrieder (Metallgusswerk), Elena Avram (Metallgusswerk), Josef Müst (Metallgusswerk), Franz Freckmann (Metallgusswerk), Waldemar Haufler (Armaturenfabrik) und Alexander Diterle (Armaturenfabrik).



Firmenchef Thomas Handtmann und Personalleiter Ottmar Weggenmann mit den geehrten Mitarbeitern.

FOTO: PRIVAT

## Schüler zeigen Schülern ihre Schule

Informationstag für Viertklässler an der Mali-Gemeinschaftsschule

BIBERACH (sz) - Die Mali-Gemeinschaftsschule hat jüngst für die künftigen Fünftklässler und ihre Eltern einen Informationsnachmittag angeboten.

Bei der Gelegenheit konnte man sich über die Mali-Gemeinschaftsschule und ihr Bildungsangebot als gebundene Ganztagschule informieren. Geboten wurden Schülerführungen (Tanz, Musik mit Gesangsbegleitung und ein lustiger Sketch), Schülerführungen „Von Schülern für Schüler“ und Mitmachangebote wie Pizzagesichter backen

oder Laubsägearbeiten mit Schülern der aktuellen fünften Klassen. Für Eltern gab es Führungen durch die Stockwerke, die das räumliche Konzept der Mali-GMS widerspiegeln, auch wurde die Arbeitsweise in der Gemeinschaftsschule vorgestellt. Wie führe ich ein Lerntagebuch? Was ist ein Lernjob? Auch die verschiedenen Lernorte, etwa das Lernatelier, konnten besichtigt werden.

Kinder können bis 5. April für die Schule angemeldet werden.

## 25 Jahre Werkrealschule in Ummendorf

Das Jubiläum wurde mit einem Festakt gefeiert, verbunden mit dem Tag der offenen Tür

UMMENDORF (sz/mad) - Die Umlachtalschule in Ummendorf, einst als Grund- und Hauptschule gestartet, ist seit 25 Jahren eine Werkrealschule (WRS) und bietet auch den mittleren Bildungsabschluss an. Das Jubiläum wurde mit einem Festakt in der neuen Gemeindehalle gefeiert, gefolgt von einem Tag der offenen Schule.

Im Schuljahr 1990/91 stieg die Umlachtalschule in den vom Land gestarteten Schulversuch Werkrealschule ein und führte seit dem Schuljahr 1992/93 ohne Unterbrechung Jahr für Jahr mit großem Erfolg eine zehnte Klasse. 625 Schüler haben seither an dieser Schule die Prüfung zur mittleren Reife abgelegt. Darunter waren Jugendliche aus anderen Gemeinden, die in die 10. Klasse nach Ummendorf wechselten und so die Möglichkeiten der WRS nutzten. Wie Rektorin Anke Schwarz der „Schwäbischen Zeitung“ sagte, ist der Anteil der Schüler, die sich für ein zehntes Schuljahr entscheiden und die Mittlere Reife anstreben, über die Jahre gestiegen. Das Land hat vor einigen Jahren die Hürden für den Wechsel in die Klasse zehn beseitigt.

### Betriebe brauchen Absolventen

Bei dem Festakt dankte Bürgermeister Klaus B. Reichert vor Schülern, Eltern und Lehrern der Rektorin und dem ganzen Lehrerkollegium für die Leistung in den vergangenen 25 Jahren. Gerade im Hinblick auf die duale Ausbildung leiste die WRS hier Außerordentliches. Explizit ging Reichert auf den Besuch der Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) in Ummendorf ein. Er erinnerte an ihre Aufforderung an die Eltern, diese wertvolle Schulart zu stärken. Gerade die mittelständischen Betriebe seien auf gut vorbereitete Absolventen der WRS angewiesen.

In ihrer Jubiläumsrede ging Schulleiterin Schwarz auf die Erfolge der vergangenen 25 Jahre ein, die



Beim Tag der offenen Schule an der Umlachtalschule in Ummendorf bestaunten die Besucher eine Präsentation von Fünftklässlern über die Welt der Kräuter.

FOTO: SCHULE

gemeinsam mit vielen Beteiligten erreicht worden seien. Sie richtete den Blick gleichermaßen in die Zukunft. An der WRS könne jedes Kind in seinem eigenen Tempo und gemäß seiner eigenen Stärken und Schwächen in einem geschützten Rahmen lernen und sich weiterentwickeln, warb Schwarz.

Außerdem verwies sie darauf, dass nach dem mittleren Bildungsabschluss den Absolventen der Umlachtalschule alle Türen im Leben offen stünden. So begannen 54 Prozent der Absolventen der vergangenen Jahre eine betriebliche Ausbildung, 22 Prozent besuchten Berufsschulen und 24 Prozent machten das Abitur

auf einem beruflichen Gymnasium. Schwarz ermunterte die Eltern, zuerst an ihr Kind zu denken. „Was ist denn besser für das Selbstbewusstsein Ihres Kindes: Auf der Werkrealschule zu den Besten zu gehören oder von der Realschule oder dem Gymnasium zurückgeschickt zu werden?“

Abgerundet wurde der Festakt durch die Bläserklasse drei und eine Tanzdarbietung der Klassen neun und zehnt. Anschließend lud die Umlachtalschule zum traditionellen „Tag der offenen Schule“, der den Schülern, Eltern und allen Interessierten die Möglichkeit gab, einen Einblick in das Schulleben an der

Umlachtalschule zu bekommen. Von sportlichen Bewegungsangeboten über die Welt der Kräuter, kreative Bildgestaltung am PC bis hin zu explosiven Experimenten und vielem mehr war für jeden etwas Ansprechendes dabei.

Viele interessierte Eltern nutzten darüber hinaus die Gelegenheit, um mit der Schulleitung, den Lehrern, aktuellen und ehemaligen Schülern ins Gespräch zu kommen. Der Elternbeirat sorgte für die Bewirtung. Wengleich der Tag der offenen Schule Tradition hat, so verzeichnete er in diesem Jahr noch höhere Besucherzahlen als in den vergangenen Jahren, freute sich Schwarz.

## Buchautorin stellt weitere alte Rezepte vor

Auf dem Ostermarkt am heutigen Samstag in Ummendorf gibt es Dekorationen und Geschenkartikel

UMMENDORF (sz) - Beim Ummendorfer Ostermarkt heute, Samstag, von 10 bis 17 Uhr gibt es auf allen Ebenen des Schlosses bunt bemalte Ostereier, Hasen aus Holz, Papier, Schokolade, Filz und Ton, Osterbasen aus Stoff, Frühlingsblumensträuße, Blumengestecke, Palmzweige, Oster- und Gartendekorationen, Schmuck und edle Steine

und vieles mehr. Die aus Rot an der Rot stammende Autorin Lydia Rothmaier ist mal wieder auf Heimatbesuch stellt und auf dem Ummendorfer Ostermarkt ihre Bücher vor. Das Buch „Altes, wiedergefunden“ enthält traditionelle, in vielen Familien in Vergessenheit geratene Rezepte aus Omas Zeiten und zeigt, welche Gerichte man mit heimischen Kräu-



Lydia Rothmaier

FOTO: PRIVAT

tern, Beeren und Gemüse machen kann. In „Traditionelles, wiederentdeckt“ hat Rothmaier weitere Rezepte passend zu jeder Jahreszeit gesammelt. Es soll ein

Begleiter im Rhythmus der Jahreszeiten sein und enthält auch Informationen zu Bräuchen, Festtagen und vielem mehr.

Weitere Berichte aus den Gemeinden rund um Biberach auf Seite 26.

## Ein Leben im Hier und Jetzt

Almut Krämer von der AOK entführt die Teilnehmer beim Achtsamkeitsspaziergang in die Gegenwart

Von Tanja Bosch

BIBERACH - Zum Achtsamkeitsspaziergang mit Almut Krämer von der AOK haben sich elf Teilnehmer im Burrenwald in Biberach getroffen. Doch was bedeutet das Wort Achtsamkeit überhaupt? Einigen ist das bereits ein Begriff, für andere etwas ganz Neues.

Zur Einführung erklärt die Ernährungsberaterin und Lebe-Balance-Trainerin, was es heißt, achtsam zu leben: „Wir versuchen, uns ganz auf das Hier und Jetzt zu konzentrieren. Wir nehmen nur wahr und bewerten nicht.“

Dass das gar nicht so einfach ist, spüren die Teilnehmer ganz schnell. Deshalb führt Almut Krämer mit einigen Übungen zum Thema durch



Die Teilnehmer gehen mit Almut Krämer (Zweite von rechts) achtsam durch den Burrenwald.

FOTO: TANJA BOSCH

den Wald. Als Erstes sollen sich die Frauen und Männer ausschließlich aufs Hören konzentrieren. Die Vögel zwitschern, die Lastwagen rauschen auf der nahe gelegenen Straße vorbei, ein Specht klopft – und immer wieder die ruhige Stimme von Almut Krämer, die sagt: „Lassen Sie die Gedanken weiterziehen, wie Wolken am Sommerhimmel.“ Diese Erinnerung ist gut, erst da realisieren einige Teilnehmer, dass sie mit ihren Gedanken schon wieder ganz woanders sind. „Das ist aber natürlich nicht schlimm und alles Übungssache“, sagt Krämer. „Es ist aber gut, sich immer mal wieder bewusst zu machen, im Augenblick zu leben.“ Genau das ist auch der Grund,

warum sich Stefanie Sailer aus Dettingen an der Iller für den geführten Spaziergang angemeldet hat: „Ich bin oft so in meinem Gedankenkarussell gefangen, ich würde gerne lernen, ab und zu im Hier und Jetzt zu sein.“ Sie versucht, die Übungen, die Almut Krämer den Teilnehmern zeigt, künftig in ihren Alltag einzubauen: „Das klappt meistens auch eine Weile.“

Die nächste Übung ist das achtsame Gehen. Die Teilnehmer sollen sich ganz und gar auf ihre Beine konzentrieren. Was spüre ich unter den Füßen? Wie schnell gehe ich? Bin ich außer Atem? Eine Teilnehmerin hat gespürt, dass sie beim langsameren Gehen viel achtsamer sein kann.

Dem stimmt Almut Krämer zu und gibt noch mehr Tipps: „Es ist gut, wenn wir uns manchmal auf unsere Füße konzentrieren, denn im Kopf sind wir immer.“

### Atmung spielt eine große Rolle

Als nächstes sollen sich die Teilnehmer auf ihre Atmung konzentrieren. „Der Atem ist der Schlüssel zu Konzentration und Wohlbefinden. So ein tiefer Atemzug in den Bauch bewirkt manchmal schon viel“, so die Lebe-Balance-Trainerin. Manchen könne es helfen, die Atemzüge zu zählen und sich so voll und ganz auf seinen eigenen Rhythmus zu konzentrieren.

Bei der Abschlussübung geht es um Sehen und Fühlen. „Mein Blick kann nach außen, aber auch nach innen gehen. Was sehe ich? Was für Gedanken habe ich?“, sagt Almut Krämer. Beim Sehen geht es auch ums Fühlen. Fühlt es sich so an wie in meiner Vorstellung? Was die Teilnehmer sehen, können sie anfassen und als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Bei vielen ist es ein Tannenzapfen.

Jürgen Stösser aus Rißegg hat den Achtsamkeitsspaziergang genossen. Er weiß, wie wichtig es ist, sich ab und zu ganz der Natur zu widmen. „Ich schweife aber natürlich auch ab und deshalb sind diese Übungen sehr sinnvoll.“ Auch er möchte sich das Gelernte künftig im Alltag immer mal wieder ins Gedächtnis rufen.